

Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt Viertel-
jährlich 1,10. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Anzeigenpreis:
Für die kleinstmögliche Korpus-Zeile oder
dazu Raum 10 Pfg. — Im Restemittel
für die kleinstmögliche Zeile 20 Pfg.
Anzeigenannahme bis 3 Uhr mittags.
Bezugsgebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Köhle, Buchdruckerei in Groß-Ottella.

Verantwortlich für die Redaktion H. Köhle in Groß-Ottella.

Nummer 126

Freitag, den 22. Oktober 1915.

14. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Petroleumverteilung.

Freitag, den 22. dieses Monats findet von vormittags 8—10 Uhr die Verteilung von Petroleum an die hiesigen Landwirte statt. Das Liter kostet 32 Pfg. Verteilungsort: Scheune der Frau Bahnhofrestaurationbesitzerin Guhr.

Ottendorf-Moritzdorf, am 21. Oktober 1915.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

— Auch am Mittwoch geschah seitens unserer Feinde nichts, was die Annahme, daß ihr Offensgeist erschlaft sei, irgendwie erschüttern konnte. Nach Ausweis unseres Heeresberichtes haben sie überhaupt nichts unternommen. Lediglich durch unsere Initiative ist es zu einer Kampfhandlung in der Champagne bei Brunay gekommen, die uns 368 Gefangene und nicht unbeträchtliche Beute an Kriegsmaterial einbrachte. Obwohl sich also in den letzten beiden Tagen gar nichts von größerer Bedeutung zugetragen hat, entfaltet der französische Generalstabsbericht wiederum eine große Redseligkeit, in der aller Geplögenheit getrunken wird von großen deutschen Verlusten und vollständigen Schlappen an den verschiedensten Stellen der Front die Rede ist. Ein Zeichen, daß Generalissimo Joffre immer noch auf die kritiklose Leichtgläubigkeit des französischen Volkes spekuliert.

— Planmäßig und unwiderstehlich vollzieht sich unser Vormarsch in Serbien. Eine Höhe nach der anderen fällt den Eroberern Belgrads der Armee Kowes in die Hände. Eine nach der anderen wird erobert und muß erobert werden, weil die Serben in Voraussicht eines neuen Feldzuges und mit Unterstützung englischer und französischer Artilleristen jeden Berg in eine Festung, jedes Bauernhaus in ein feines Fort verwandelt haben. Gegen einen solchen Feind, der entschlossen ist, bei der Verteidigung seiner Heimat und seines Vaterlandes zu sterben, ist natürlich schwer vorwärts zu kommen. Und sollen große Verluste an Menschenleben vermieden werden, so muß hauptsächlich die Artillerie die Hauptarbeit tun. Und wenn wir nun trotz dieser Schwierigkeiten bei Belgrad schon im Besitze des Krala-Berges sind und im Osten die Armeegruppe bei Semendria im Morawatal die Festung Pozarevac mit ihren sämtlichen Außenwerken erobert hat, so sind das Erfolge, die für sich selber sprechen. Und nun beginnt die bulgarische Armee von Osten her bereits einen immer stärker werdenden Druck auf die Ostfront des Gegners auszuüben. Man muß sich einmal vergegenwärtigen, was dieses Zusammenarbeiten der Heeresgruppe Madchen mit den bulgarischen Truppen bedeutet: Von der Westgrenze Serbiens, von der Drina an über die gesamte Save- und Donaufront hin bis nach Orsova abwärts greifen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen nicht nur die serbische Armee, sondern das Land Serbien schledtweise an, in dem ja auch alles, was überhaupt die Waffen führen kann, in den Dienst der nationalen Verteidigung gestellt worden ist. In dieser Halbkreis von Westen bis Nordosten wird ergänzt durch die an der Ostgrenze Serbiens aufmarschierte erste bulgarische Armee, die die Timok-Linie, das Tal des zur Donau fließenden Timok-Flusses umgreift. Der erste bulgarische Angriff war auf Knjazewatz gerichtet. Und der deutsche Heeresbericht meldet jetzt, daß die Bulgaren bereits die Passhöhen zwischen Belegradec und Knjazewatz in Besitz genommen haben. Das sind also die Höhen zwischen dem noch auf bulgarischen Gebiete liegenden Orte Belegradec und der Stadt Knjazewatz, die

bereits im Timokale liegt. Ob diese selber schon in bulgarischen Händen ist, wird nicht gemeldet. Wenn aber die siegreichen Bulgaren die Höhen des östlichen Talrandes beherrschen, so liegt die Stadt auch unter ihrem Feuer. Und damit ist dann die für die Verteidigung Serbiens so wichtige Timok-Linie bereits angebrochen. Aus dem oberen Timok-Tal fährt dann der Paß und die Eisenbahnlinie nach Nißch. Die Festung Nißch liegt südwestlich von Knjazewatz und ist zum Schutze gegen einen vom Osten vordringenden Feind errichtet worden. Sie bildet somit den Stützpunkt des gegen Bulgarien aufmarschierenden Heeres und ist in der Lage, eine geschlagene Armee aufzunehmen.

— Laut der „Römischen Zeitung“ berichtet der Vertreter des „Corriere della Sera“ in Saloniki über eine Unterredung, die er mit einem serbischen Offizier hatte und die deutlich den hohen Ernst der Lage, in der Serbien sich befindet, erkennen läßt. Der serbische Offizier sei zwar voller Vertrauen in die Widerstandskraft der serbischen Armee gewesen, er habe aber hinzugefügt, daß der Biederband so rasch als möglich Hilfe bringen müßte. Er wunderte sich darüber, daß die Truppen des Biederbandes, die sich bereits in Saloniki befänden und Serbien hätten Hilfe bringen können, immer noch dort zurückgehalten würden. Eine solche Hilfe würde namentlich gegenüber Bulgarien zum Schutze der Brücken bei Strumitza wesentlich sein, welche in dem letzten Balkankriege von den Bulgaren zuerst angegriffen und zerstört worden seien. Dort liege die größte Gefahr vor, daß die serbischen Kräfte von Saloniki abgeschnitten würden. Infolge des doppelten Angriffs müsse Serbien heute sein Heer aus- einandereisen. Ein Eingreifen der Verbündeten sollte daher an dieser Stelle sofort erfolgen. Statt dessen aber hätten sich in Saloniki Dinge ereignet, die man einfach nicht verstehen könne. Die dort gelandeten Truppen des Biederbandes hätten nämlich bereits Befehl erhalten gehabt, die von der serbischen Regierung bereitgehaltenen Eisenbahnwagen zu besetzen. Darauf sei aber wieder Gegenbefehl gekommen und die Truppen hätten den Zug wieder verlassen müssen. Nun sei es aber die höchste Zeit, Soldaten von Saloniki abzuschicken.

— Die „Frankfurter Ztg.“ meldet aus Bukarest: Nach einem Bericht des „Alta“ schreitet die rumänische Politik einer raschen Entwicklung entgegen. Heute sei es für niemand mehr zweifelhaft, daß die Neutralität nur noch kurze Zeit würde festgehalten werden können und die Zeit sei nahe, daß nun auch Rumänien auf dem Platze des Weltkrieges erscheinen werde. Nach der heutigen verwickelten Situation der Entente sei nicht schwer voranzufahren, in welcher Gruppe der Kriegführenden Rumänien seinen Platz einnehmen werde. Die Aktion Rumaniens würde erfolgen, wenn der Erfolg gesichert erscheinen werde. Dieser Zeitpunkt scheint den bisherigen Segnern der Entente gekommen zu sein. Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus Mailand meldet, befürchtet der Korrespondent des „Corriere della Sera“ in Bukarest, Rumänien werde durch einen Geheimvertrag

mit den Zentralmächten gebunden sein. Die bulgarische Regierung habe schon vor dem bulgarischen Angriff auf Serbien die feste Zusicherung erhalten, daß Rumänien neutral bleibe. Wertvolle wechselseitige Informationen könnten nur über Berlin zustande gekommen sein.

— Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die japanische Regierung stehe den von Petersburg ausgehenden Bestrebungen, die Beziehungen zwischen Rußland und Japan enger zu gestalten, vorläufig ablehnend gegenüber. Wie die Associated Press aus Tokio erfährt, hat Ministerpräsident Okuma die Erklärung abgegeben, daß ein formelles Bündnis mit Rußland augenblicklich nicht in Frage komme, da es nicht möglich sei, diesbezügliche Verhandlungen während des Krieges anzuknüpfen.

Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Ottella, 16. Oktober 1915.

— Die stellvertretenden Kommandierenden Generale des 12. und 19. Armeekorps erlassen folgende Bekanntmachung: Das unter dem 31. März 1915 bzw. 14. Juni 1915 erlassene Feu- und Strohausfahrverbot wird hiermit aufgehoben. Die Generalkommandos behalten sich jedoch vor, die Ausfuhrverbote für den Fall sofort wieder einzuführen, daß sich wesentliche Beschaffungsschwierigkeiten für die Proviantämter ergeben oder sich ungerechtfertigte Preissteigerungen im Feu- oder Strohhandel herausbilden sollten.

— Trotz der hohen Ausgaben für Kriegslieferung hatte die Regierung, wie berichtet ursprünglich nicht die Absicht, eine Erhöhung der Einkommensteuer vom Landtage zu verlangen. Wie man erfährt, ist sie jedoch nach neueren Erwägungen geneigt, eine entsprechende Vorlage einzubringen. Die Steigerung der Einkommensteuer soll eine mäßige sein und wird als Kriegszuschlag erhoben werden. Ueber die Höhe ist heute noch keine Auskunft zu erhalten.

— Bei der zu erwartenden Regelung der Butterpreise für das ganze Deutsche Reich wird, wie die „Tägl. Rundschau“ erzählt, ein Umstand besonders berücksichtigt werden. Es kommt vor, daß Buttererzeuger ihre Tätigkeit einstellen, weil die festgesetzten Preise für Butter ihnen nicht hoch genug sind. Durch die zeitweilige Einstellung der Buttererzeugung sollen die Preise für Butter in die Höhe getrieben werden. Es ist anzunehmen, daß solchen Versuchen mit empfindlichen Strafen begegnet werden wird. Man wird die zeitweilige Einstellung der Buttererzeugung verbieten. Weiter berichtet das genannte Blatt, daß es bei den jetzigen Kartoffelpreisen auf die Dauer nicht sein Bewenden haben wird. Wenn die Verhältnisse auf dem Kartoffelmarkt sich nicht bald ändern, so ist mit Höchstpreisen für Kartoffeln zu rechnen, die niedriger sind, als die Preise, zu denen in der letzten Zeit von Händlern wiederholt Kartoffeln aufgelauert worden sind. Im allgemeinen ist noch hinzu-zufügen, daß jetzt auch an den leitenden Stellen die Auffassung immer mehr Raum gewinnt, die derzeitigen hohen Lebensmittelpreise seien weniger auf Knappheit an Lebensmitteln als vielmehr auf wucherisches Treiben weiterer Kreise zurückzuführen.

— Die Einführung von Petroleumkarten. Für die Versorgung mit Petroleum steht bekanntlich infolge des Fehlens der amerikanischen Zufuhr für die nächsten Monate nur etwa der fünfte Teil der in Friedenszeiten benötigten Menge zur Ver-

fügung. Durch Verordnung vom 8. Juli ds. Js. hat der Bundesrat die Reichsregierung ermächtigt, Grundsätze aufzustellen nach denen die Verteilung der im Handel befindlichen und in den Handel kommenden Petroleumbestände an die Verbraucher zu erfolgen hat. Diese Vorschrift war erforderlich, um trotz bestehender Lieferungsverpflichtungen der Petroleumliefer-Gesellschaften eine gleichmäßige und zweckentsprechende Verteilung der Petroleumbestände zu ermöglichen. Die Grundlage für diese Verteilung bilden die von den Landeszentralbehörden beschafften Bedarfsnachweisungen. Die Reichsregierung hat nun auf Grund der ihr erteilten Ermächtigung durch Rundschreiben den Bundesregierungen mitgeteilt, daß die Einführung von Petroleumkarten durch die Gemeinden als ein geeignetes Mittel zu einer zweckentsprechenden Verteilung der Petroleumbestände im Sinne der Bundesratsverordnung anzusehen sei. Um diese Regelung durch Kartenausgabe rechtlich sicherzustellen wird der Bundesrat demnächst durch eine neue Verordnung eine Ergänzung seiner Bekanntmachung vom 8. Juli in bezug auf die Strafvorschriften vornehmen.

Kadoburg. In einem unbewachten Augenblicke entfernte sich Sonntag nachmittag gegen 5 Uhr das 1 1/2 Jahr alte Pflegekindchen des Hegeleiters W. Fröhlich aus der nahe der Promniz gelegenen Wohnung und wurde, trotzdem es so ort vermisst und gesucht wurde, nicht gefunden. Velber sollte die nahegelegene Vermutung, daß das Kind in den sonst so harmlosen, jetzt aber etwas reizenden Bach gefallen sei, sich bestätigen, am Montag früh fand es die Pflegermutter kurz vor Oberdüren tot im Ufergestrüch der Räder, in den die Promniz unterhalb der Stadt mündet.

Dresden. Der hiesige Lebensmittel-ausfluß hat beschlossen, Butter in größeren Mengen auf eigene Hand einzukaufen und sie so preiswert wie möglich abzugeben. Ferner hat er beschlossen, den Bezug von Schweinefleisch in größerer Maßgabe zu versuchen und endlich hat er als wichtigste Maßnahme beschlossen, sofort zur Einführung von Milch- und Butterkarten überzugehen. Es soll in der Art der Brotartenverteilung die Zuweisung von Milch und Butter gerecht geregelt werden, wobei der Bedarf der Speisewirtschaften, Fabrikantinnen u. a. möglichst angemessen nach Maßgabe der erteilbaren Mengen sichergestellt werden soll. Der Rat hat diesen Beschlüssen bereits zugestimmt und hat außerdem die beiden kommandierenden Generale für Sachsen ersucht, nach dem Vorgehen des kommandierenden Generals in den Marken, umgehend vorläufige Höchstpreise für Butter für Sachsen festzusetzen. Ferner hat der Rat beschlossen, die Regierung zu ersuchen, daß sie für beschleunigte Regelung der Milch- und Butterversorgung durch den Bundesrat eintrete.

Plauen i. B. Ein Delikatwaren-händler an der Bahnhofstraße hat für einen Matjeshering den außergewöhnlich hohen Preis von 50 Pfg. gefordert. Er wird sich wegen seiner Handlungsweise vor der Staatsanwaltschaft zu verantworten haben.

Kirchennachrichten.

Donnerstag, den 21. Oktober 1915.
Ottendorf-Ottella.
Abends 7 Uhr Kriegesbestunde.



Vermischtes.

Das große Los! Am 12. Ziehungstage der fünften Klasse der 187. Königlich Sächsischen Landeslotterie fiel der größte Hauptgewinn der Lotterie, das große Los im Betrage von 500.000 Mark auf die Nummer 18520, und zwar nach Leipzig. Die Prämie im Betrage von 300.000 Mk. wird bekanntlich erst am letzten Ziehungstage — 28. Oktober — gezogen werden und fällt auf den zuletzt gezogenen höchsten Hauptgewinn.

Wegner-Stiftung. Von den Erträgen des 250.000 Mark betragenden Vermögens der Wegner-Stiftung sollen auch in diesem Jahre mittleren und kleinen Landwirten, die Mitglieder des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen zu Dresden sind, Beihilfen zur Ausbildung ihrer Söhne und Töchter in der Landwirtschaft gewährt werden. Die Gesuche sind bis spätestens 20. November bei dem Landwirtschaftlichen Kreditverein, Prager Straße 43, einzureichen.

Zur Förderung der Ziegenzucht. Das Ministerium des Innern hat durch die zuständigen Direktoren des Landwirtschaftlichen Kreisvereins an sämtliche Ziegenzucht-Gesellschaften des Königreiches Sachsen, soweit sie dem Landwirtschaftlichen Kreisverein angeschlossen sind, die Mitteilung ergehen lassen, daß es dem Ministerium erwünscht erscheint, zur Förderung der Ziegenzucht denjenigen Zuchtböden, die sich im Besitze staatlich unterstützter Ziegenzucht-Gesellschaften befinden, für die Monate September bis Dezember eine tägliche Futtergabe von 0,2 Kilogramm Hafer zu ermöglichen. Die hierfür erforderlichen Futtermengen würden auf Grund der Bekanntmachung vom 9. September 1915 dadurch zu gewinnen sein, daß sie den Einfuhrern gefügt werden. Diese Fügung soll insbesondere bei den im Bezirk gehaltenen Zugesein vorgenommen werden. Zur Auswirkung dieser Fügungen haben sich die in Frage kommenden Vereine an ihren jeweiligen Kommunalvorstand, bezw. den Gemeindevorstand zu wenden. Des weiteren hat das Ministerium auch genehmigt, daß im Hinblick auf den hohen Aufwand, den die Fütterung der Zuchtböden jetzt beansprucht, für diesmal den Vorkältern der Zuchtgesellschaften nach Maßgabe der Zahl der gehaltenen Böden eine außerordentliche Unterstützung für erhöhte Futterkosten im Betrage von 10 Mark für jedes Tier überantwortet worden ist.

Heidenau. Bei dem Rückgang des Hochwassers der Elbe hatte ein ungewöhnlich großer Karpfen den Anschlag verpaßt und war in einem Wasserlämpel unweit der Fabrik Krause und Baumann zurückgeblieben. Der Fisch war eine willkommene Beute. Die Länge des Karpfens betrug 67 Zentimeter, die Höhe 22, der Durchmesser 13 Zentimeter und das Gewicht reichlich 16 Pfund.

Remse. Beim Suchen von Kastanien stürzte der 8 Jahre alte und einzige Sohn des Fabrikarbeiters Richter in die Mulde und ertrank. Sofort vorgenommene Wiederbelebungsversuche waren leider ohne Erfolg.

Hohenstein-Ernstthal. Der 14 Jahre alte Johannes G. von hier schrieb am 25. August dieses Jahres an seine Großtante in Gersdorf einen Brief, in dem er sie unter der Drohung des Erschießens oder Erstickens aufforderte, an einem bestimmten Orte 750 Mark niederzulegen. Die Großtante übergab dem mit einem Totenkopf unterzeichneten Briefe aber der Polizei, die den Briefschreiber ermittelte. Das Landgericht Witzkau verurteilte den Burschen, der sich eine Pistolenladung für das Geld kaufen wollte, zu zwei Monaten Gefängnis.

Meine Wäschmaschine Modell 1913



ist aus Stahlblech gefertigt und im Vollbade verzinkt, daher absolut und dauernd dicht, ein Auslaufen durch Eintrocknen ist unmöglich. Kein Reissen, kein Faulen. Die Maschine ist aussen mit einem äusserst haltbaren Lacküberzug versehen, deshalb eine sehr leichte Reinigung. Der Korb aus Hartholzriffel ist herausnehmbar. Bequeme und sichere Befestigung der Wringmaschine. Das Drehen kann ein Kind verrichten.

Verlangen Sie bitte Liste sofort gratis von
Bernhard Hähner, Dresden-A. Nr. 449
Grosse Zwingerstrasse 13.
Zu haben in verschiedenen Geschäften der Branche.

Gasthof zum Hirsch.
Sonntag, den 24. Oktober, abends 8 Uhr
Großes Militär-Konzert

ausgeführt von der Bataillonsmusik des Landsturmbat. XII s Königsbrück unter Leitung von Unteroffizier Meißner.
Eintritt 50 Pfg. Vorverkauf 40 Pfg. Militär 25 Pfg
Um recht zahlreichen Besuch bittet
Robert Schuert.

Katholischer Gottesdienst.
Sonntag, den 24. Oktober, vormittags 10 Uhr findet im Saale des Gasthofes zum goldenen Ring in Moritzdorf
katholischer Gottesdienst
Pfarrer F. Zschornack.

Buchdruckerei der Ottendorfer Zeitung
Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

<ul style="list-style-type: none"> □□□□□□□□□□ □ Privat-Drucksachen: □ Einladungen, Menus □ Programme, Tanz- □ Speise- u. Weinkarten □ Hochzeitszeitungen, □ : : Festlieder, : : □ Visit-, Verlobungs- u. □ Glückwunschkarten. □ Vermählungs- und □ : : Traueranzeigen : : □ Danksagungen etc. □□□□□□□□□□ 	<p>◆ Eine vornehm aus-gestattete Druck-sache verfehlt nie ihren Zweck. ◆</p>	<ul style="list-style-type: none"> □□□□□□□□□□ □ Geschäfts-Drucksachen: □ Formulare, Tabellen, □ Briefbogen, Kuverts, □ Rechnungen, Post- □ karten, Lieferscheine □ : : Paketadressen, : : □ Quittungen, Adress- □ karten, Reise-Avise, □ Wechsel, Zirkulare, □ Prospekte, Kataloge □ Preislisten etc. etc. □□□□□□□□□□
---	--	--

Geschmackvolle Ausführung .: Billigste Preisstellung
Herstellung von Massen-Auflagen in kürzester Zeit

Bestellungen auf Zeitschriften
aller Art
nimmt entgegen
H. Rühle, Gross-Okrilla:

Kindergarderobe
Monatsschrift zur Selbstanfertigung der Kinderkleidung und Kinderwäsche.
Jede Nummer 6 Gratis-Beilagen:
25 Pfg.
Bestellungen an Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien

Atlas zum Kriegsschauplatz 1914/15. 18 Kartenblätter mit 26 Haupt- und 18 Nebenkarten aus Wagners Konversations-Lexikon. In 10 Lieferungen zusammengeheftet. 1 Mark 50 Pfennig

Der Ausbruch des Weltkrieges 1914/15 in amtlichen Mitteilungen. In 10 Lieferungen. 30 Pfennig

Kriegsgebichte 1914. Gesammelt von Eugen Weibe. In 10 Lieferungen. 75 Pfennig

Duden, Rechtschreibung d. deutschen Sprache und der Fremdwörter. Nach den für Deutschland, Österreich und die Schweiz gültigen amtlichen Regeln. Neuauflage, neu bearbeitet und vermehrte Auflage. In 2 Bänden gebunden. 2 Mark 50 Pfennig

Meyers Geographischer Handatlas. 121 Haupt- und 120 Nebenkarten nebst 2 Textbeilagen und Namenregister. Vierte Auflage. In 2 Bänden gebunden. 15 Mark

Meyers Handlexikon des allgem. Wissens. Sechste Auflage. Umfaßt 100.000 Artikel und Verweisungen auf 1612 Seiten Text mit 1220 Abbildungen auf 80 Illustrationsseiten (davon 7 Farbendruckseiten), 32 Haupt- und 40 Nebenkarten, 35 selbständigen Textbeilagen und 30 kartmäßigen Übersichten. 2 Bände in Halbleinwand gebunden 22 Mark oder in 1 Halbleinwand gebunden 20 Mark

Elektrische Taschenlampen
in wirklich guter Qualität
prima Trockenbatterien
von hervorragender Leuchtkraft
sowie
Metall- und Kohlenfaden-Birnen
empfehlen äusserst preiswert
Herm. Rühle,
Ottendorf-Okrilla.

2 Kulfcher
für sofort gesucht.
Alwin Opitz,
Dampfmühle Lomütz.

Anhefter und Einträger
für sofort in dauernde Stellung gesucht.
Aug. Walther & Söhne, G. m. b. H.
Moritzdorf,
Abt.: Glasfabrik.

Tischler
werden eingestellt bei
Schiffel & Sohn.
Maschinen- und Handnäherinnen
auf Militär-Arbeit finden lohnende Beschäftigung.
Zeitig,
Hermsdorf Nr. 19.

Eilt!
Trotz des grossen Mangels an Rohmaterialien verkaufe noch kurze Zeit
Gute weiße Schmierseife
Zentner 36 Mk.
Gute gelbe Schmierseife
Zentner 42 Mk.
Versand gegen Nachnahme oder dorch. Kasse.
Bargmann,
Kiel, Hohenstaufenring 37.

Eine schöne
Wohnung
5 km von Ostrilla entfernt in einem neuen Hause nebst allem Zubehör und Gartenbenutzung in sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Geschäftshalle d. Blattes.

la Kakao
wohlschmeckend
garantiert rein
preiswert im
Schoko-Laden
Martha Uhlig.

Mundharmonikas
in verschiedenen Qualitäten u. Preislagen
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl
Buchhandlung Hermann Rühle.

Schlacht- und Handelspferde
kauft
Max Wels, Rospfächterei
Gomlitz-Lausa.
Fernsprecher Hermsdorf Nr. 45

Garderobe- und Biletbücher
jedes Buch 500 Bilette
schöne Farben, hartes Papier, empfiehlt
Hermann Rühle, Buchhandlung

